

Duell der einstigen Aushängeschilder

Volleyball: Eitzbach gastiert am Sonntag zu früher Stunde in Mendig – Frauen wollen Heimspieltag mit vier Punkten versüßen

Von unserem Mitarbeiter
René Weiss

■ **Hamm.** Der VC Mendig und die SSG Eitzbach zählten einst zu den ganz großen Nummern des Volleyballverbandes Rheinland. Mendig spielte unter anderem 1996/97 und von 1998 bis 2005 in der 1. Bundesliga, Eitzbach mit vielen ehemaligen Mendigern in der 2. Bundesliga. Diese Zeiten sind vorbei. Der Klub aus der Vulkaneifel zog sich nach dem Abschied von Erfolgstrainer Bernd Werscheck sowie dem Ausscheiden mehrerer Sponsoren in die Bezirksklasse zurück, kämpfte sich in den vergangenen Jahren wieder nach oben in die Verbandsliga und erwartet in eben dieser Klasse am Sonntag ab 10 Uhr mit der Mannschaft von Julian Schröder das zweite frühere Volleyball-Schwergewicht aus der Region.

„Dieses Spiel ist aufgrund der großen Vergangenheit noch immer etwas Besonderes“, sagt Schröder, für den die neue Mendiger Generation allerdings weitestgehend unbekannt ist. So wollen sich die Gäste von der Sieg vornehmlich auf ihr eigenes Spiel konzentrieren. „Wenn wir unser Ding durchziehen und so auftreten wie im ersten, zweiten und vierten Satz gegen Neuwied vor einer Woche, dann traue ich uns einen weiteren Sieg zu. Vor der danach anstehenden sechswöchigen Ligapause wä-



Das Personalkarussell dreht sich bei der SSG Eitzbach: Während Veronika Kaczynski (links) aus familiären Gründen fehlt, kann Trainer Hans-Jürgen Schröder wieder auf Janina Krefß (rechts) zurückgreifen.

Foto: bylogi

re das dann ein idealer Saisonstart“, sagt der Spielertrainer. Nicht zur Verfügung stehen diesmal die

beiden Neuzugänge Robin Aurand und Andreas Neufeld. Mit seinen Teamkollegen wird gegen 7 Uhr

dafür wieder René Gerhards aufbrechen, der am ersten Spieltag wegen seines Urlaubs fehlte. „Der

frühe Spielbeginn ist vielleicht ein Nachteil für uns, aber damit müssen wir zurechtkommen“, wird Schröder seinen Mannen für Samstag zeitige Betruhe verordnen.

Frauen-Verbandsliga

Zum ersten Mal in dieser Saison präsentieren sich die Eitzbacher Frauen am Samstagnachmittag ab 15 Uhr im heimischen Wohnzimmer der Großsporthalle von Hamm. Trainer Hans-Jürgen Schröder glaubt grundsätzlich, dass seine SSG die Gegner FC Wierschem II und TV Ehrang gut im Griff haben kann, als unberechenbaren Faktor nehmen die Einheimischen allerdings die personellen Voraussetzungen mit in die beiden Partien. Denn Schröder muss wie schon beim 3:0-Sieg in Trier improvisieren. Janina Krefß, Janina Pattberg und Sarah Gerhards kehren in das Aufgebot zurück, dafür haben sich Johanna Arnold wegen ihres studienbegleitenden Praktikums in Stuttgart, die ohnehin kürzer tretende Naemi Fast und Veronika Kaczynski aus familiären Gründen abgemeldet. „Wie schon in Trier gilt: In dieser Besetzung haben wir noch nicht zusammen gespielt. Wir müssen sehen, wie unsere Spielerinnen zurechtkommen, wenn sie auf ungewohnten Positionen zum Einsatz kommen. Trotzdem erwarte ich bei unserem Heimspieltag die volle Punktzahl“, gibt der Trainer zu Protokoll.

Knackige Testspiele für EHC

Eishockey: Neuwied spielt gegen Lüttich und Krefelder U23

■ **Neuwied.** Eine Woche vor dem Saisonbeginn in der Eishockey-Regionalliga West absolviert der EHC „Die Bären“ 2016 noch zwei knackige Testspiele im Neuwieder Icehouse. Nachdem die Blau-Weißen am gestrigen Freitagabend die Lütticher Bulldogs – einen der Gegner, mit denen man es auch im neuen Inter-Regio-Cup zu tun bekommen wird – zu Gast hatten, geht es am Sonntag ab 19 Uhr gegen die neue Oberliga-Mannschaft des Krefelder EV um den letztjährigen EHC-Torjäger Michael Jamieson. Nach der 2:7-Niederlage in Krefeld will sich das Team von Trainer Carsten Billigmann im „Rückspiel“ vor eigenem Publikum auch vom Ergebnis her besser präsentieren. „Wir sollten inzwischen einen Schritt weiter sein, dennoch werden wir weiterhin viel ausprobieren. Gegen Herne haben wir am Sonntag zwar verloren, dabei aber über zwei Drittel sehr ordentliche Ansätze gezeigt. Krefeld hat bereits seine Oberliga-Klasse bewiesen und mit Lüttich erwarten wir ein Team, das sich ungefähr auf unserem Leistungsstand befinden sollte. Wir freuen uns auf zwei interessante Vergleiche.“

Kebschull gewinnt DM-Dreikampf

■ **Waiblingen.** Britta Kebschull hat bei der deutschen Meisterschaft im Raskraftsport in Waiblingen den Titel im A-Jugend-Dreikampf der Gewichtsklasse über 68 Kilogramm gewonnen. Die Athletin der LG Sieg, die in der Nähe von Stuttgart für den TV Grünenthal an den

Start ging, sammelte 2562 Punkte und siegte somit vor Lucie Holzappel (DJK Aschaffenburg, 2554 Punkte) und Lara Maybach (Leichlinger TV, 2466). Kebschull erreichte im Hammerwurf mit 47,92 Metern und im Gewichtwerfen mit 24,49 Metern die besten Er-

gebnisse. Hinzu kamen 10,03 Meter im Steinstoßen, die zu Platz vier in der Teilwertung reichten. Silbermedaillengewinnerin Holzappel machte hier zwar noch an Boden gut, es reichte jedoch nicht mehr, um Kebschull von Rang eins zu verdrängen. rwe

Im Team auf Position sechs gelaufen

■ **Siegburg.** Unweit der Heimat nahmen Albert Graf, Michael Schnell und Siegfried Mundo an der deutschen Meisterschaft im Zehn-Kilometer-Straßenlauf teil. Die Titelkämpfe wurden im Rahmen des 13. Siegburger HIT-Straßenlaufes ausgetragen. In der

Mannschaftswertung der Altersklasse M50/55 belegte das Trio der LG Sieg mit einer Gesamtzeit von 2:04:08 Stunden den sechsten Platz. Graf benötigte 41:00 Minuten (12. der AK M 55), Schnell wurde mit 41:27 Minuten gestoppt (13. der AK M 55) und Mundo erreichte

nach 41:41 Minuten das Ziel (14. der AK M 55). Die Goldmedaille gewannen Stefan Brockfeld, Andreas Rottler und Andreas Senner für den TuS Deuz in 1:52:01 Stunde vor den Rhein-Berg Runners (1:52:40) und dem SWC Regensburg (1:52:51). rwe

Jürgen Alzens „Baby“ feiert sein Renndebüt

Motorsport: Betzdorfer Pilot hat 700 PS starken Renner selbst entwickelt und konstruiert

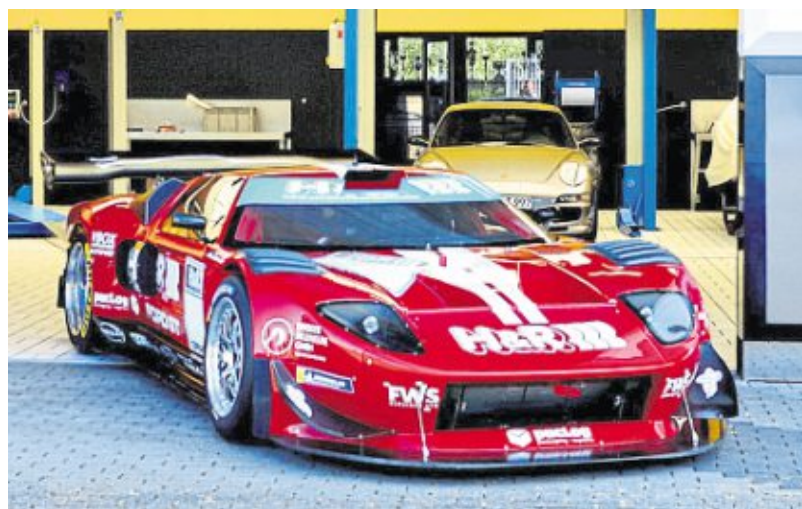
■ **Betzdorf/Hockenheim.** Zum „American Fan Festival Hockenheim“, dem sechsten von sieben Läufen der Spezial-Tourenwagen-Trophy (STT) an diesem Wochenende, ist es soweit: Der neue Ford GT von Jürgen-Alzen-Motorsport wird vorgestellt und erlebt auf der badischen Rennstrecke sein Renndebüt.

„Es hat lange gedauert“, freut sich Fahrer und Teamchef Jürgen Alzen auf den ersten Auftritt seines neuen „Babys“. „Aber wir haben alles selbst entwickelt, konstruiert und gebaut. Von der Stange, kann jeder“, erläutert der Betzdorfer weiter. „Wir wollen aber das Besondere“. Entsprechend gespannt blicken die Fans und auch die Gegner auf der Rennstrecke nach Hockenheim. Was wird der 57-jährige Westerwälder dort aus dem Renntransporter ausladen? Es wir ein ty-

pisches Jürgen-Alzen-Rennfahrzeug sein. Leistungsstark, bis ins kleinste Detail durchdacht und mit Akribie sowie Liebe aufgebaut.

Der Ford GT verfügt über eine Doppel-Turbo-Aufladung, die den V8-Motor auf über 700 PS bringen wird. Die Kraftübertragung erfolgt über ein Sechs-Gang-X-Track-Getriebe, das über Schaltwippen bedient wird. Auf der Fahrwerksseite vertraut der Ford-Pilot auf seinen langjährigen Partner und Hauptsponsor, H&R-Fahrwerke. Ansonsten bringen Carbon und Kohlefaserteile den Renner an seine optimale Gewichtsgrenze.

Das offizielle Renndebüt ist für den „Ford GT Turbo“ von Jürgen-Alzen-Motorsport ist für das erste Training am heutigen Freitag auf dem Hockenheimring vorgesehen. Die beiden Rennen steigen am Samstag und Sonntag. jogi



In einem klaren rot-weißen Design kommt der neue Ford GT Turbo von Jürgen-Alzen-Motorsport daher. Am Freitag feiert der über 700 PS starke Ford GT in Hockenheim sein Renndebüt.

Foto: bylogi

Leichtathleten beschwören den Mannschaftsgeist

Rheinlandmeisterschaft: LG Sieg bei Teamwettkämpfen mit einem großen Aufgebot vertreten

■ **Bad Neuenahr-Ahrweiler.** Klammert man die Staffeln einmal aus, so haben die Leichtathleten in den vergangenen Wochen und Monaten einen Wettkampf nach dem nächsten als Individualsportler absolviert. Leichtathletik kann aber auch mit Mannschaftsgeist einhergehen. Die Rheinlandmeisterschaft Team, die seit ein paar Jahren ihren Platz im Wettkampfkalender findet, rückt am Samstag ab 10.45 Uhr das Zusammengehörigkeitsgefühl in den Mittelpunkt. Im Apollinarisstadion von Bad Neuenahr-Ahrweiler kämpfen Vereine und

Startgemeinschaften in den Altersklassen U 14, U 16, der zusammengelegten U 18/20, bei den Männern und Frauen sowie den Senioren um Titelehren.

Die LG Sieg schickt drei Mannschaften ins Rennen, zahlreicher vertreten ist lediglich die LG Bernkastel-Wittlich. In der U 14, der U 16 und der U 18/20 versuchen die Athleten aus dem Kreis Altkirchen im Kampf um die vorderen Plätze ein Wörtchen mitzureden.

Zum Modus: In jeder Altersklasse dürfen pro Team und Disziplin bis zu drei Teilnehmer antre-

ten. Das beste männliche und beste weibliche Ergebnis gehen in die Wertung ein und wird in Platzpunkte umgerechnet. Jeder Sportler darf entweder in maximal vier Einzeldisziplinen oder drei Einzeldisziplinen und einer Staffel starten. Im Rahmen der Veranstaltung steht außerdem der KILA-Kreisvergleich auf dem Programm. rwe

Die Gemeldeten der LG Sieg für die Teamwettkämpfe: Marie Adam, Emma Behner, Leni Bergmann, Annika Boer, Maja Cordes, Nick Robin Cronrath, Anna Ermert, Tobias Flügel, Andreas Freidhof,

Jonas Fuhrmann, Jacob George, Daniel Hehn, Lara Heinemann, Clara-Marie Hermes, Lea Jung, Marcel Jung, Britta Kebschull, Johannes Kölbach, Julius Kölbach, Leni Körner, Elias Ludwig, Maximilian Lutz, Antonia Mettbach, Anna-Lena Mockenhaupt, Margerita Muhl, Fabrizio Mühlton, Soundi Mulitze, Patrizia Müller, Benjamin Neef, Michael Pees, Emily Renk, Ben Sanna, Adrian Schlosser, Julika Schlosser, Robin Schmidt, Elias Schmitt, Theresa Schmitt, Bastian Schwarz, Julia Trapp, Julie van der Zwaag, Joshua Zimmermann.

Michael Graben knüpft an einstige Seriensiege an

Fahrer des RSC Betzdorf gewinnt Zeitfahrkup – Stühns Taktik geht gut auf

■ **Duisburg/Kirrlach.** Mit einem Tagessieg in der Mastersklasse 2 sicherte sich Michael Graben beim „Duisburger Zeitfahrkup“ zum siebten Mal die Gesamtwertung. Der Zeitfahrpezialist des RSC Betzdorf siegte mit 185 Punkten vor dem Niederländer Robert Spöck (161 Punkte), der krankheitsbedingt einige Läufe der elfteiligen Zeitfahrserie am Niederrhein auslassen musste. Nach den Jahren 2011 bis 2016, in denen Graben die Serie bereits dominiert hatte, sowie einem vierten Platz in 2017 und einem dritten in 2018 reichte die Form in diesem Jahr wieder für die oberste Stufe auf dem Podium.

Der Duisburger Zeitfahrkup, der in diesem Jahr bereits in die 27. Saison ging, wird von vielen Fahrern aus Deutschland und den benachbarten Niederlanden als Vorbereitung für weiterführende Wettbe-



Michael Graben wurde in dieser Saison immer wieder zurückgeworfen, trotzdem fuhr der RSC-Fahrer diverse Erfolge ein.

Foto: Verein

werbe genutzt und ist dementsprechend stets gut besetzt. Die Rennen werden von April bis September wechselseitig auf zwei unterschiedlichen Kursen mit Streckenlängen zwischen 15 und 46 Kilometern ausgetragen, wobei die Athleten Durchschnittsgeschwindigkeiten von bis zu 50 Kilometern pro Stunde erreichen.

Michael Graben blickt insgesamt zwar auf eine eher durchwachsene Saison zurück, ist mit seinem Abschneiden aber dennoch sehr zufrieden. Ein schwerer Sturz vor rund vier Wochen und eine langwierige Erkältung im Frühjahr hatten ihn immer wieder ausgebremst. Dennoch stehen in 2019 vier Tagessiege, der Cup-Gewinn

am Niederrhein und ein dritter Gesamtrang in der Seniorenklasse beim Kölner „Panzercup“ zu Buche. Da in diesem Jahr die Landesmeisterschaften im Einzelzeitfahren ausgefallen sind, hatte Graben keine Gelegenheit, den begehrten Titel erneut zu holen.

Währenddessen bestritt Frank Stühn noch mal ein Rennen der Senioren 2/3 auf einem flachen und sehr schnellen Kurs in Kirrlach bei Karlsruhe. Da das Rennen als Kriterium ausgefallen wurde, bei dem nach jeder fünften Runde Wertungspunkte vergeben wurden, ging es im 50 Mann starken Fahrerfeld von Beginn an zur Sache. Stühn merkte gleich nach den ersten Runden, dass er es in den Wertungsrunden trotz guter Beine gegen die Sprinter schwer haben würde. Daher fuhr er nach den Wertungen aus dem Feld alleine weiter und zog das Tempo bis zur nächsten Wertung alleine durch. Dieses Kunststück gelang ihm gleich zwei Mal, und so sammelte Stühn zehn Punkte, die ihm letztlich Platz vier einbrachten.